

So wurde ins neue Jahr gefeiert

In Fürsteneck wurde an Mitternacht das Barockfestspieljahr 2011 entzündet – An Bucina-Grenze schon Mittags Feiern

Von Norbert Peter und Hans-Joachim Kaulich

Fürsteneck/Bucina. Auf verschiedenste Weise wurde rund um Freyung ins neue Jahr gefeiert.

In Fürsteneck startete man mit der Silvesternacht zudem ins Barockfestspieljahr 2011: Es war ein schon fast historischer Moment, als auf dem „Atzdorfer Berg“ das Barockfestspiel 2011 „Maria Trost“ in der Silvesternacht mit einem Feuerwerk festlich entzündet wurde. Eine gute Idee des Festspielvereins Fürsteneck, den Auftakt in dieser Form zu feiern und zu dem sich viele Fürstenecker und Freunde des Freilichtspiels eingefunden hatten. Der Barockbürgermeister Heinz Binder war dabei, seines Zeichen 2. Vorsitzende des Vereins, der Vorsitzende Harry Wagner als Rudolph von Grimming gewandelt, einem der Hauptfiguren im Spiel, Maria Gahbauer als festsche barocke Hofdame und Gerhard Gahbauer, der Truchsess.

„Schon am Nachmittag hatten sich zur Vorbereitung des nächsten Spektakels viele Helfer eingefunden“, erzählten Harry Wagner und seine „rechte Hand“ Alexander Pieringer. Ein kleines Zelt wurde aufgestellt, die Lichter und Laternen positioniert, das von Kerstin Kölbl zur Verfügung gestellte Stromaggregat aufgebaut. Alexander Pieringer legte barocke Musik auf, das Publikum versammelte sich um die wärmende Feuerstelle. In das Zelt der Pferdefreunde Fürsteneck, die für das leibliche Wohl zuständig waren, blies warme Luft. Die Zeit des Barock wurde fast lebendig. Im Fürsten-



„Das Spiel mag beginnen“: So starteten Festspielvereins-Vorsitzender Harry Wagner, Hofdame Maria Gahbauer, Barockbürgermeister Heinz Binder (l.) und Truchsess Gerhard Gahbauer ins Festspieljahr.



Silvesterfeier an der Grenze: Zahlreich kamen die Besucher zur Bucina-Grenze. – Fotos: Kaulich/Peter

te man dort feiern, denn bereits zum 5. Mal trafen sich auf Einladung von Kvilda in Böhmen Bürger beider Gemeinden, um auf ein gutes neues Jahr anzustoßen. So viele Teilnehmer wie dieses Mal hatte diese Veranstaltung bisher noch nicht gefunden, rund 150 Anwohner und Feriengäste aus Böhmen und Bayern hatten sich vor 12 Uhr am ehemaligen Grenzübergang getroffen. Sogar eine zehnköpfige Gruppe des Skiclub Bad Griesbach war angereist.

Nicht ganz ohne Anstrengung ist der Grenzübergang im Winter zu erreichen, denn die Straße von Finsterau ist ab dem Wistlberg mangels Schneeräumung für Pkw und Busse gesperrt. Auch von Kvilda aus ist die Straße nicht frei befahrbar. Deshalb ging es mit Langlaufskiern oder zu Fuß Richtung Grenze. Der Bürgermeister von Kvilda, Václav Vostradowsky, begann bereits in Anwesenheit weiterer Kollegen böhmischer Nachbargemeinden seine „Neujahrssprache“ kurz vor 12 Uhr, als auch Mauths 1. Bürgermeister Max Gibis eintraf – standesgemäß transportiert mit dem Loipengerät der Gemeinde Mauth. Eduard Hones – ein weiterer Ex-Bürgermeister aus Böhmen – lieferte die Übersetzung. Das gemeinsame Anstoßen um Punkt 12 Uhr mittags war dann selbst erklärend und Bayern und Tschechen wünschten sich gegenseitig ein gutes neues Jahr. Zusätzlich brachte ein kleines Feuerwerk silvesterliche Stimmung. Mit Sekt, belegten Brötchen und gemeinsamen Gesprächen trotz Sprachschwierigkeiten stieß man gut gelaunt auf 2011 an.

ecker Festspiel „Maria Trost oder eine Privatsache“, einem Schauspiel von Jochen Servatis, das im Juli aufgeführt wird, wird eine historische Begebenheit ins Bewusstsein gerückt. Die besondere Herausforderung besteht darin, dass historischer

Stoff mit ganz konkretem Ortsbezug zu Fürsteneck verarbeitet ist, worauf Festspielvereinsvorsitzender Harry Wagner natürlich sehr stolz ist.

Und pünktlich um Mitternacht, an der Wende zum Festspieljahr 2011, wurde das Feuerwerk auf dem „Atzdorfer Berg“ entzündet und Harry Wagner verkündete stolz, „wohlan, das Spiel mag beginnen“.

Ebenfalls auf besondere Weise ins neue Jahr gefeiert, wurde an der Bucina-Grenze nahe Finsterau. Ein kleines Jubiläum konn-